

DOKTOR FAUST

German - English Libretto

Symphonia

Ostervesper und Frühlingskeimen

CHOR

(hinter dem Vorhang)

Pax – Pax – Pax

[1] Orchestral Introduction

Vorspiel I

Wittenberg

Vormittags. Studierzimmer. Hoher gotischer Raum, halb Bibliothek und halb alchemistische Küche, der sich in undeutliche Tiefe verliert; etwas verwirrt. Faust, am Herde, mit der Beobachtung eines werdenden chemischen Vorganges beschäftigt und völlig darin vertieft. Nach kurzer Stille tritt Wagner ein.

WAGNER

[2] Euerer Magnifizenz Verzeihung . . .
Euerer Magnifizenz Verzeihung: allein,
es melden sich drei Studenten.

FAUST

Ihr Wunsch?

WAGNER

Sie wollen ein Buch überreichen –

FAUST

Wagner, wahrhaftig! Ich mag so nicht weiter
Das Leben rollt rascher und – nicht mehr
aufwärts. Nicht darf ich so breite Zeit an andre
wenden. Und dem hilft doch kein Rat,
der sich nicht selber besinnt! – Macht mich
bei ihnen entschuldigt.

WAGNER

Euerer Magnifizenz Verzeihung. Es ist keine
Arbeit diesmal, die man von Ihnen heischt.
Das Buch mag sein eine seltene Handschrift,
denn es trägt einen sonderlichen Titel:
Clavis Astartis Magica

FAUST

Clavis Astartis –? Irrt Ihr Euch nicht?
Wollt Ihr mich gar nasführen!
Fangt Ihr Grillen?
Seht Ihr Geister?

WAGNER

Nein, nein, ich kann Magnifizenz versichern.

FAUST

Also laßt die Studenten ein.
(Wagner ab)

Faust, Faust, nun erfüllt sich dein Augenblick!
Die Zaubermacht in meine Hand gegeben,
die ungeheueren Zeichen mir erschlossen,
heimliche Gewalten mir geknechtet, und ich
kann – ja, ich kann – o, ihr Menschen, die ihr
mich gepeinigt, hütet euch vor Faust!
In seine Hand die Macht gegeben, heimliche
Gewalt ihm zu Gebot, er wird euch zwingen,
euch bezwingen. Wehe, wehe über euch!
Wenn Wagner dennoch irrite vielleicht
zum Heile ?

Symphonia

Easter Vesper and nascent Spring

CHORUS

(behind the curtain)

Pax – Pax – Pax

First prologue

Wittenberg

Faust's study. A lofty gothic room, half library, half alchemist's laboratory; it looks rather dilapidated and is lost in a vague distance. Faust is at the hearth, watching a chemical process and completely absorbed in it. It is morning and quiet. Wagner enters hesitatingly and makes a low bow.

WAGNER

Sir, if you will give me leave one moment –
Sir, if you will give me leave one moment.
Outside three students are waiting to see you.

FAUST

Their wish?

WAGNER

To give you a book they have brought you.

FAUST

Wagner! Wagner, – nay truly, can I thus
continue? With life rolling faster, and ever
downward, I dare not devote my time to
helping others; and what help can I bring if
men will not help themselves? Go and
make my excuses.

WAGNER

Sir, if you will bear with me one moment.
It is not your counsel this time, that they have
come to seek. It seems the book is a rare
and precious volume, for it bears a strange
and curious title: "Clavis Astartis Magica."

FAUST

Clavis Astartis! – You must be wrong!
You want to make a fool of me.
Are you crazy?
Seeing visions?

WAGNER

No, no! Not so, I do assure your worship.

FAUST

Then be it so; let the students in.
(Wagner exit.)

Faust, Faust, now your moment is come at last.
To my own hands the magic pow'r is given,
to me revealed is the whole black world
of sorcery, dark and secret forces are my
servants, I have power. – I have power –
Yes, oh mankind, you who oft have plagued me,
stand in fear of Faust! Into his hand the power
is given, dark and secret forces are his
slaves, he shall compel you, he shall rule you.
Woe, woe to you, to you all. Yet should
Wagner be mistaken perchance to
save my soul?

WAGNER

(tritt ein)

Eure Magnifizenz, die Studenten sind hier

FAUST

[3] Sie sollen kommen.

(Wagner gibt ein Zeichen nach der Tür hin.
Es treten auf drei schwarzgekleidete Studenten.)

Wer seid ihr?

DIE DREI

Studenten aus Krakau.

FAUST

O, mein altes, mein teures Krakau!
Eure Gestalten rufen die Jugend mir zurück.
Träume! Pläne! Wieviel hatt' ich gehofft! –
Seid willkommen. Und was führt euch zu mir?

DER ERSTE

Dieses Buch leg' ich in Eure Hand.

(Faust unterdrückt eine Bewegung des Ungestüms.)

DER ZWEITE

Von mir erhaltet Ihr den Schlüssel.

DER DRITTE

Diese Briefschaft macht es zu Euerem Eigentum.

FAUST

Wie kommt ein solches Geschenk mir zu?

DIE DREI

Du bist der Meister!

FAUST

Also darf ich es eignen?

DIE DREI

Es ist deines.

FAUST

Und wie soll ich euch dieses vergelten?

DIE DREI

Später Leb' wohl, Faust.

FAUST

Verweilest, bleibet meine Gäste!

DIE DREI

Leb' wohl, Faust.

FAUST

So saget, daß ich euch wiederseh.

DIE DREI

Vielleicht. Leb' wohl, Faust.

(Sie gehen ab.)

FAUST

(sieht ihnen kopfschüttelnd nach)

Sonderlinge!

WAGNER

(enters)

Please your worshipful grace,
the students are here.

FAUST

Then let them enter

(Wagner makes a sign towards the door:
the three students enter, dressed in black.)

Who are you?

STUDENTS

Three students from Cracow.

FAUST

Oh, my old, my dearly loved Cracow!
Seeing you here before me I once again feel
young. Daydreams! Visions! The hopes I
once had cherished. Sirs, be welcome.
And what brings you to me?

FIRST STUDENT

This book I must deliver you.

(Faust suppresses a movement of agitation)

SECOND STUDENT

And here the key that will unlock it.

THIRD STUDENT

You are the rightful owner by virtue of
this deed of gift.

FAUST

How comes a gift of such price to me?

THE THREE STUDENTS

You are the Master!

FAUST

I may take it and own it

THE THREE STUDENTS

It is yours alone.

FAUST

And for recompense, what can I give you?

THIRD STUDENT

Later Farewell Faust.

FAUST

Nay, go not. I would entertain you.

STUDENTS

Farewell Faust.

FAUST

Then tell me, are we to meet again?

STUDENTS

Farewell Faust. – Perhaps. Farewell Faust.

(Exeunt)

FAUST

(He watches them, shaking his head.)

Strange fellows.

(Wagner tritt wieder ein.)

Seid Ihr den Studenten begegnet?
Und wollt Ihr nicht sie geleiten?

WAGNER

Euere Magnifizenz, ich begegnete keinem.

FAUST

Soeben gingen sie.

WAGNER

Ich sah niemanden.

FAUST

Ihr habt sie versäumt.
Ach, nun weiß ich, wer sie gewesen.
(Der Metallbrei auf dem Herd überkocht mit lautem
Geprassel. Wagner eilt geschäftig hinzu.)

(Wagner re-enters)

Why, man, did you not see the students?
And did you not open the door for them?

WAGNER

I beg pardon of your Grace,
but nobody passed me –

FAUST

Just now they went away.

WAGNER

I saw nobody.

FAUST

How could you have missed them?
Ah, now I know who these men were.
(The crucible on the hearth boils over with a loud
hissing and crackling. Wagner hurries to attend to it.)

Vorspiel II

Der nämliche Raum um die Mitternacht

FAUST

[4] Die Sanduhr zeigt die Mitternacht:
ich darf beginnen. Rätselvolles Geschenk,
nun sollst du dich bewähren.

(Faust schlägt das Buch des Astartis auf.)

So wäre dies die erste Handlung!

(Er löst seinen Gürtel und bildet mit ihm einen
Kreis auf dem Boden; tritt in den Kreis, den Schlüssel
in der Hand.)

Luzifer! Luzifer! Gefallener Engel,
du, der Stolzeste, herbei!

(Er hebt den Schlüssel, der erstrahlt.)

Luzifer! Hierher zu mir!

(Fahlgrünes Leuchten durchtanzt den Raum.
Der Schlüssel erstrahlt mehr und mehr.
Eine sichtliche Erregung überfällt Faust.)

UNSICHTBARER CHOR

Dein Begehr?

FAUST

Entsende mir deine Diener

CHOR

Du willst?

FAUST

Ich will.

CHOR

Du beharrst?

FAUST

Ja, ich will!

CHOR

Sie kommen! Sie kommen!

(Die Studierlampe und der Schlüssel erlöschen.
Sechs Zungenflammen schweben im Raum.)

FAUST

Was tat ich!

Second prologue

The same scene. Midnight

FAUST

The sandglass marks the midnight hour
I may begin now. Now mysterious gift,
let thy power be proven!

(He opens the book.)

Thus I perform th'initial process.

(He takes off his girdle and makes a circle
on the ground with it; he then enters the circle,
the key in his hand.)

Lucifer! Lucifer! Thou fallen angel, thou the
proudest one, appear

(He raises the key: it shines.)

Lucifer! Appear to me!

(A pale green light dances about the room.
The key shines more and more brightly;
Faust is visibly excited.)

INVISIBLE CHORUS

What's thy will?

FAUST

First send to me those who'll serve me.

CHORUS

Thy will?

FAUST

It is my will.

CHORUS

Thy resolve?

FAUST

Yes, 'tis my will.

CHORUS

They come now. They come now.

(The lamp goes out: the key ceases to shine.
Six tongues of flame float in the room.)

FAUST

'Tis begun now.

FAUST

[5] Wie konnt' es alsobald gelingen?
Darf ich mich weiter wagen? Ich sollte sie
befragen, doch es ekelt mich davor, schon ihre
Stimmen könnten mich töten.

CHOR

Frage, immerhin.

FAUST

Wohlan. So sprich, du Erster, du Tiefster:
gib deinen Namen.

ERSTE STIMME

Gravis.

FAUST

Sag' an, wie sehr du geschwind bist.

ERSTE STIMME

Wie der Sand in dem Uhrglas.

FAUST

Wie der Sand in dem Uhrglas?
Hinweg, kriechendes Wesen.
Verlösche.

(Die erste Flamme erlischt.)

(Für sich)

Sie gehorchen.

(Laut)

Der Zweite! Welcher bist du?

ZWEITE STIMME

Levis. Ich bin geschwind wie das fallende Laub.

FAUST

Der Mensch fällt hurtiger als du: verschwinde.

(Die zweite Flamme erlischt.)

Gib Rede, Dritter, gleich den andren.

DRITTE STIMME

Ich bin Asmodus. Ich eile wie der Bach,
der sich vom Felsen stürzt: über Bergeskämme,
durch die Felder sprudelnd, hin bis zum Ozean!

FAUST

Ein Prahler bist du. Dich zieht es nur abwärts:
fort mit dir! Fort!

(Die dritte Flamme erlischt.)

(Für sich)

Mein Hoffen sinkt, ob auch mein Mut sich hebt.
Offenbare dich, Vierter

VIERTE STIMME

Ich bin Fürst Beelzebuth.

CHOR

Beelzebuth.

VIERTE STIMME

Ich schnelle wie die Kugel aus dem Rohre;
genügt's dir?

CHOR

Genügt's dir?

FAUST

How could it be so soon successful? Should
I still further venture? I ought to question them.
Yet the very thought disgusts me, well might
it be their voices could kill me!

CHORUS

Fear not, question us!

FAUST

I will! So speak, thou first one and deepest,
say what thy name is.

FIRST VOICE

Gravis.

FAUST

Then say how swift is thy motion.

FIRST VOICE

As the sand in the hourglass.

FAUST

As the sand, as the sand in the hourglass?
Begone! Begone! I want no sluggards,
be extinguished!

(The first flame goes out.)

(To himself)

They obey me.

(Aloud)

Thou second, what is thy name?

SECOND VOICE

Levis. I am as swift as the falling leaf

FAUST

A man falls quicker far than thou. Vanish.

(The second flame goes out.)

Make answer, third one, like the others.

THIRD VOICE

I am Asmodus. I hasten, hasten like the
brook that spurts from rock and crag.
Over mountain ranges, through the valleys
gushing, on till I reach the sea.

FAUST

Vain boaster art thou: thy path ever
downwards. Hence, begone. Hence.

(The third flame goes out.)

(Aside)

My hopes fall down, although my
courage rises.

Show thyself, thou fourth one.

FOURTH VOICE

I am Prince Beelzebub.

CHORUS

Beelzebub.

FOURTH VOICE

I fly as fast as bullets from the barrel.
Will that suffice?

CHORUS

Will that suffice?

FAUST

Nein. Ein Spottfürst!
(Die vierte Flamme erlischt.)

— und du, und du, Zweitletzter, nenn' dich,
bezeichne dich, Fünfter!

FÜNFTE STIMME

Schau hier, Megäros —.

CHOR

Schau hier, Megäros.

FÜNFTE STIMME

— wie der Sturm behende.

FAUST

Das klingt nach Etwas, doch es erschöpft nicht.
Ich blase, Sturm, dich aus: verwehe.
(Die fünfte Flamme erlischt.)

CHOR

Ugh!

FAUST

Schweiget!
(tritt aus dem Kreise)

Welchem Wahn gab ich mich hin!
Arbeit,
heilende Welle,
in dir bade ich mich rein.

SECHSTE STIMME

Faust!

FAUST

Wie hell flackert das Licht. Ist es von ihm aus,
daß die Stimme ruft? Wie hoch züngelt es auf!
Wirst auch nicht mehr vermögen, als die
andren, o du lichtere Flamme. Ich mag nichts
erfahren von dir.

SECHSTE STIMME

Faust!

FAUST

Noch einmal? Und dringender?
So magst du reden.

SECHSTE STIMME

[6] Faust, Ich bin geschwind als wie des Menschen
Gedanke.

FAUST

Als wie des Menschen Gedanke?
Was will ich mehr?
Dein Name?

SECHSTE STIMME

Mephistopheles.

CHOR

Mephistopheles.

FAUST

No, no, no! Thou mock Prince!
(The fourth flame goes out.)

And thou, and thou the last but one.
Fifth one, declare thyself. Answer.

FIFTH VOICE

Look on me . . . Megäros.

CHORUS

Look on him Megäros.

FIFTH VOICE

Swift am I as tempest.

FAUST

Those words rang truer, yet they suffice not.
Tempest, I blow thee out. Abate . . . now.
(The fifth flame goes out.)

CHORUS

Ugh!

FAUST

Silence!
(he steps out of the circle)

I was made to deal with these.
Work,
thou spring of healing power,
in thee I . . . wash myself clean.

SIXTH VOICE

Faust!

FAUST

How bright flickers the light. The light.
Is it from there then that the voice . . . did call?
How high flares up the flame. No more success
will thou have than the others, though more
brightly thou burnest. I could not learn aught
from thee.

SIXTH VOICE

Faust!

FAUST

It calls me, it calls me insistently.
Then I will hear thee. Then I will hear thee.

SIXTH VOICE

Faust, I am as swift as are the thoughts of man!

FAUST

As are the thoughts of man.
What more do I want?
Your name?

SIXTH VOICE

Mephistopheles.

CHORUS

Mephistopheles.

FAUST

»Mephistopheles?« So zeige dich in greifbarer Gestalt.

(Mephistopheles tritt unbemerkt ein und verbleibt in serviler Haltung. Er trägt ein anliegendes schwarzes Gewand. – Faust, der noch die Flamme anstarre, erblickt ihn unerwartet und unterdrückt eine Regung des Widerwillens.)

FAUST

Willst du mir dienen?

MEPHISTOPHELES

Fragt sich, in welcher Weise?

FAUST

Beschaffe mir für meines Lebens Rest
die unbedingte Erfüllung jeden Wunsches,
laß mich die Welt umfassen,
– den Osten und den Süden, die mich rufen –
O, laß mich die Welt umfassen,
der Menschen Tun begreifen,
es ungeahnt erweitern; gib mir Genie,
gib mir auch sein Leiden.

MEPHISTOPHELES

Was noch mehr?

FAUST

Mache mich frei!
So dientest du mir recht,
bis an die Erschöpfung, hernach –
Jetzt fordre du.

MEPHISTOPHELES

Hernach dienest du mir, fortan.

FAUST

[7] Ich dir dienen? Dir? In aller Zeiten Ewigkeit?
Ich – kann nicht. Ich kann – und will nicht.
Mache dich fort.

MEPHISTOPHELES

Höre, Faust. Draußen stehn die Gläubiger zuhauf, die du hast betrogen. Über dein Mädchen hast du Unglück gebracht: der Bruder trachtet dir nach dem Leben. Die Pfaffen, sie sind hinter dir her: sie wittern, und nicht mit Unrecht: der Scheiterhaufen wartet deiner!

FAUST

Genug, genug! Ich weiß!

MEPHISTOPHELES

Hehe! So seid ihr Menschen,
die ihr unablässig
einander aufreizt und jagt!

FAUST

Laß den Gemeinplatz, spar deine Weisheit.

MEPHISTOPHELES

Kommt es einmal zum Letzten,
dann sind meinesgleichen,
dann bin ich geringerer Teufel,
als Retter gefällig zur Stelle.

FAUST

Ende!

FAUST

Mephistopheles? So show yourself in form I may grasp.

(Mephistopheles enters unperceived and waits in a servile attitude. He wears a close-fitting black dress. Faust, who is still staring at the flame, sees him unexpectedly and suppresses a movement of repulsion.)

FAUST

Say will you serve me?

MEPHISTOPHELES

Serve . . . you, say in what fashion?

FAUST

Ensure for me through all my earthly life,
that all my wishes are granted absolutely.
Let me embrace the world,
the East and the South too, for they call me.
O grant me to span the whole world,
to know the works of all men,
and past belief enhance them.
Give me genius, give me too its sorrows.

MEPHISTOPHELES

Well what more?

FAUST

Oh . . . make me free!
So shalt thou serve me truly until the end comes.
And then, and then 'tis for you to ask.

MEPHISTOPHELES

Oh then, yes then, you're my servant thereafter.

FAUST

I your servant? I your servant? I? Serve you to all eternity? I cannot – I can and will not. Hence, get thee gone!

MEPHISTOPHELES

Listen Faust: out there stand your creditors, all those whom you once have cheated. You have brought ruin on that poor girl who loved you: Her brother looks for you and would kill you. The clergy are all close behind you, they smell a rat and they have reason. The stake and the faggots there await you.

FAUST

Enough, enough! I know!

MEPHISTOPHELES

He, he, so are you all . . .
who with hate unrelenting
drive each the other to death.

FAUST

Let's have no preaching. Spare me your sermons.

MEPHISTOPHELES

When it comes to the issue,
they are all like me.
I am just the poor, little devil who's obliging and ready to save them.

FAUST

No more!

MEPHISTOPHELES

So stehn die Dinge. Wähle!

FAUST

[8] Schlau wußtest du die Schlingen zu legen.

MEPHISTOPHELES

Schlag' ein.

FAUST

Niemals!

(Klopfen an der Tür)

MEPHISTOPHELES

Deine Scherben stehn dahinter. Ein Wort von dir, und sie sind nicht mehr!

(Stärkeres Klopfen)

FAUST

Töte sie.

MEPHISTOPHELES

Es ist geschehn.
Möchtet Ihr das Übrige abwarten?

FAUST

Kaum! – Ich geb mich dir.
Aber jetzt – verlaß mich.

MEPHISTOPHELES

Nur noch ein Geringes.

FAUST

Fort, fort, fort! Ich kann dich nicht ertragen!

MEPHISTOPHELES

Du mußt es lernen.

CHOR

Credo in unum Deum. Patrem omnipotentem,
creatorem coeli et terrae visibilium omnium et
invisibilium.

FAUST

Was verlangst du noch?

MEPHISTOPHELES

Ein kurzes Schreiben, mit deinem Blut
gezeichnet, rot auf weiß.

FAUST

So gib es.

MEPHISTOPHELES

Brav.

FAUST

Wo ist mein Wille, wo mein Stolz geblieben!
Unseliger Faust, das Höllenwerk begann.

(Tritt an das Fenster)

Wie wird mir –!

(Es wird Tag. Osterchor. Glocken)

CHOR

[9] Et resurrexit tertia die – secundum scripturam
et ascendit in coelum, – sedet ad dexteram
Patris.

MEPHISTOPHELES

That's how the case stands. Choose now!

FAUST

You set the snare most craftily to trap me.

MEPHISTOPHELES

Your hand on it.

FAUST

Never.

(Knocking at the door.)

MEPHISTOPHELES

Men are waiting to arrest you;
one word from you and they are dead men.
(Knocking louder.)

FAUST

Kill . . . them.

MEPHISTOPHELES

The deed is done. Will you now be pleased
to see what comes next?

FAUST

No . . . I yield to you, but you now must
leave me.

MEPHISTOPHELES

One thing, just a small one.

FAUST

Go – go, go! No more can I endure you.

MEPHISTOPHELES

You must learn to do so.

CHORUS

Credo in unum Deum. Patrem omnipotentem,
creatorem coeli et terrae visibilium omnium
et invisibilium.

FAUST

What more do you want of me?

MEPHISTOPHELES

A few words written and signed with
your own blood.

FAUST

Let me have it.

MEPHISTOPHELES

Good.

FAUST

Where is my willpower, where the pride
I once had. O wretched Faust, the work
of Hell's begun.

(Goes to the window)

How will it be with me.

(Dawn is breaking. Easter Chorus. Peal of bells.)

CHORUS

Et resurrexit tertia die – secundum scripturam
et ascendit in coelum, – sedet ad dexteram
Patris.

FAUST

Ostertag! Da ziehen die Guten zum Münster.
Oh, Tag meiner Kindheit!

MEPHISTOPHELES

Kehr' dich nicht an das Gesäusel. Still!

MÄNNER

Et iterum venturus est – cum gloria
judicare vivos, – vivos et mortuos.

FAUST

Du, Faust, bist nun ein Toter.
Ich werde gerichtet! Wer hilft mir?
(*Ein Rabe fliegt herbei, Feder im Schnabel,
die Mephistopheles ihm abnimmt.*)

MEPHISTOPHELES

Ein Mann, Faust, du hast dein Wort zu halten:
Vollziehe!

FAUST

Noch hat es Zeit. Fauch mich nicht an.
Es gibt kein Erbarmen. Es gibt keine Seligkeit,
keine Vergeltung, den Himmel nicht und nicht
die Höllenschrecken: dem Jenseits trotz' ich!

MEPHISTOPHELES

Tüchtig, tüchtig! Das nenn' ich fortgeschritten:
nun seid Ihr eben auf der rechten Fährte!

FAUST

(zitternd, indem er Mephistopheles das
unterschriebene Blatt entgegenstreckt)

Hier – nach Schwinden meiner Frist – es wird
sich zeigen – vielleicht unterliegst noch du –
bin ich – nicht dein Herr –

(Er fällt ohnmächtig nieder.)

CHOR

Gloria in excelsis Deo et in terra pax.

(*Mephistopheles weidet sich eine Zeitlang an dem
Anblick seines Opfers – und entreißt ihm das Blatt.*)

MEPHISTOPHELES

Gefangen!

(*Die Bühne wird stetig heller. Von dem Fenster her,
und wie durch alle Ritzen, fluteten Morgensonnen-
strahlen in das Gewölbe herein.*)

CHOR DER MÄNNER UND FRAUEN

Alleluja!

FAUST

Easter Day! And there go all good folk to
the minster. Day of my childhood!

MEPHISTOPHELES

Stop this everlasting mumbling.

CHORUS

Et iterum venturus est – cum gloria judicare
vivos, – vivos et mortuos.

FAUST

You, Faust, are now a dead man.
I wait for the judgment. Who will help me?
(*A raven flies in with a pen in its beak.
Mephistopheles takes it from it.*)

MEPHISTOPHELES

Be a man . . . Faust. You gave your word . . .
now keep it. Fulfil it.

FAUST

There still is time – there is no compassion,
there is neither blessedness nor hope of reward,
no bliss of Heav'n, no awful power of Hell:
I defy the future.

MEPHISTOPHELES

Bravo, bravo. That's what I call good progress,
and now you're moving in the right direction.

FAUST

(signs the paper and hands it to
Mephistopheles, shuddering)

There then, when my term is up we shall
know for certain – perchance 'twill be you
that fall. Am I not thy lord?

(He falls unconscious.)

CHORUS

Gloria in excelsis Deo et in terra pax.

(*Mephistopheles gloats for a time over his victim,
then tears the paper from his hand.*)

MEPHISTOPHELES

My victim.

(*The stage becomes brighter and brighter;
the rays of the morning sun enter the chamber
by the window and even through the cracks
of the walls.*)

CHORUS OF MEN AND WOMEN

Alleluja!

This scene is omitted.

Zwischenspiel

Uralte romanische Kapelle im Münster.
Kahle graue Wände, Holzbänke, ein Kruzifix.
Orgelspiel vom Hauptschiffe her vernehmbar.
Gretchens Bruder kniend im Gebet.

DER SOLDAT

Du, der du nicht allein der Gott der Milde
und der Gnade bist; zu Zeiten auch des Zornes,
und der Rache, und der Schlachten, als der du
mir bist vertrauter: erhöre mein Gebet!
Ich hatte nichts auf der Welt, als mein
Geschwister, nicht Eltern, noch Weib und
nichts, das mir's ersetze. Man hat es mir
genommen, hat es verdorben: Laß du den
Mann mich finden und laß ihm Recht geschehn.
Herr, der du nicht allein der Gott der Milde
und der Gnade, erhöre mein Gebet!

(Faust und Mephistopheles am Eingang)

MEPHISTOPHELES

Der Mann sinnt auf deinen Tod.

FAUST

Räum ihn aus dem Wege.

MEPHISTOPHELES

Auf deine Rechnung.

FAUST

Nein, ich will meine Hände rein wahren!
Such ein andres.

MEPHISTOPHELES

Wenn er dich jetzt erkennt, kein anderer Ausweg,
als daß du selbst ihn tödest.

FAUST

Find einen andren.

(Der Soldat macht eine Bewegung.)

MEPHISTOPHELES

Aufgepaßt!

FAUST

Nicht ich, nicht ich –

MEPHISTOPHELES

Er oder du.

FAUST

Er schleppt sein Leben in eitler Qual,
ich bin ein Mann der Tat.

MEPHISTOPHELES

Einverstanden.

(Faust und Mephistopheles ziehen sich eilig zurück.)

DER SOLDAT

Den Mann, den Mann, den ich suche!
Erbarmen!

(Mephistopheles als grauer Mönch tritt langsam auf
und kniet Seite an Seite des Soldaten nieder.)

MEPHISTOPHELES

Möchtest du mir nicht beichten?

Intermezzo

An ancient romanesque chapel in the minster
Bare grey walls, wooden benches, a crucifix.
The organ is heard as if from the nave.
Gretchen's brother is kneeling in prayer.

SOLDIER

Thou . . . that not only art the God of mercy
and forgiving grace, at times too, God of
anger, and of vengeance, and of battle,
'tis as that God . . . I Thee worship. O hearken
to my prayer. I had no soul in the world
except my sister, no parents, no wife, and none
that could replace her. She has been taken
from me, shamed and dishonoured. Oh . . .
let me find the man, let justice be done on him.
Lord, that not only art the God of mercy and
compassion, oh hearken to my prayer.

(Mephistopheles and Faust stand at the door.)

MEPHISTOPHELES

That man meditates your death.

FAUST

Then . . . get rid of him.

MEPHISTOPHELES

To your account then.

FAUST

No, my hands must be clean from all bloodshed.
Find another way.

MEPHISTOPHELES

If he should find you here, you can't escape
it – you will be forced to kill him.

FAUST

Find . . . another man.

(The soldier makes a movement.)

MEPHISTOPHELES

On your guard.

FAUST

Not I! Not I!

MEPHISTOPHELES

He or you.

FAUST

He drags his life out in useless grief.
I am a man of deeds.

MEPHISTOPHELES

Understood, Sir.

(Faust and Mephistopheles retire quickly.)

SOLDIER

That man, that man, – him I search for.
Have mercy. Have mercy.

(Mephistopheles, dressed as a grey friar, enters
slowly and kneels down by the side of the soldier.)

MEPHISTOPHELES

Shall I hear your confession?

Scene omitted to end of page.

DER SOLDAT

Ich habe nicht an Bösem was getan.

MEPHISTOPHELES

Aber du hast welches vor.

DER SOLDAT

Ich habe vor, was Rechtens ist.
Weißt du's, brauch ich zu beichten
um so weniger.

MEPHISTOPHELES

Vielleicht wär's doch an der rechten Zeit!

DER SOLDAT

Gott ist bei mir. Du bist mir lästig.

MEPHISTOPHELES

Wer weiß, deine Stunde ist nicht weit.

DER SOLDAT

Teufelsmönch, zeig deine Fratze!
Ich bin ein offener Mann.

MEPHISTOPHELES

Du wirst sie bald sehen.

DER SOLDAT

Hervor damit!

MEPHISTOPHELES

Geduld, sieh lieber nach der Tür.
Hurtig. Wehr dich!

(Springt auf. Entfernte Trommeln und Trompeten)

Man rückt heran. Es sind ihrer sechs gegen
Einen. Sticht dich nicht deine Rauflust?
Meine Fratze? Da!

(Er streckt ihm die Zunge. Mephistopheles schleicht
in einen Beichtstuhl. Der Soldat zieht entsetzt seinen
Degen und stellt sich mit dem Rücken gegen die
Wand. Es dämmert tief. An der Tür zeigt sich der
Leutnant, der eine Patrouille anführt.)

LEUTNANT

Dort! Seht ihn! Verkrochen in der Kirche,
der unsren Hauptmann niederschlug von hinten:
Gleches mit Gleichen, haut den Mann zu
Boden! Der Oberst wird's uns danken!

(Sie kämpfen. Kurz darauf fällt der Soldat
erschlagen.)

MEPHISTOPHELES

(aus dem Beichtstuhl, mit gereckten Armen)

Hier? Am heiligen Ort? Ihr seid des Teufels!
Mürbe für die Hölle!
Im übrigen: gut gemacht,
und meinen Segen.

LEUTNANT

Der Mönch ist toll. Laßt ihn laufen.

(Die Soldaten ziehen ab.)

MEPHISTOPHELES

Möcht euch wohl nicht anders raten.
Ziehn wir die Rechnung: vorerst, Kirchen-
schändung; Bruder Soldat, mit einem Mordplan,
ab; der weise Faust ladet's auf sein Gewissen:
drei Ratten in einer Falle.

(Ein Strahl des Mondes senkt sich auf den am
Boden hingestreckten Toten.)

SOLDIER

I have no sinful act upon my soul.

MEPHISTOPHELES

Nay . . . but you have in your mind.

SOLDIER

I do intend what's just and right. If you know,
then all the less need I confess it.

MEPHISTOPHELES

Perchance 'tis timely for you to confess.

SOLDIER

God is with me. You . . . grow tedious.

MEPHISTOPHELES

Who knows, your hour may soon be here.

SOLDIER

Devil monk, show me your true face!
I am a plain spoken man.

MEPHISTOPHELES

Well, you shall soon see it.

SOLDIER

Unmask yourself.

MEPHISTOPHELES

Be patient. Nay, look . . . to the door quickly.
Guard yourself.

(He leaps up. Distant drums and Trumpets)

They are at hand. – And there will be six
against one, have you no taste for fighting?
My true face? There!

(Mephistopheles puts out his tongue at him.
He slips into a confessional. The soldier, horror-
struck, draws his dagger and stands with his back
against the wall. It grows darker. At the door
appears a Lieutenant, leading a patrol.)

LIEUTENANT

Look, . . . there he is. He crept here into the
church, the man who struck our captain down . . .
from behind. Blood for blood, strike him to
the ground. The Colonel will reward us.

(They fight; the soldier falls dead.)

MEPHISTOPHELES

(in the confessional, stretching his arms out)

Here . . . on holy ground. You are the devil's
men, over-ripe for Hell but that apart,
bravely done, and take my blessing.

LIEUTENANT

The monk is mad. Let him babble on.

(Exit with soldiers.)

MEPHISTOPHELES

How . . . could I . . . have spoken otherwise?
Cast up the reckoning; first of all, sacrilege.
Brother and soldier, planning murder, killed,
and Faust, the wise; has it on his conscience.
Three rats in one trap.

(A ray of moonlight falls on the dead body.)

Hauptspiel

Erstes Bild

Der herzogliche Park zu Parma. Herren und Damen des Hofes. Festlich gekleidete Landleute, voran Sackpfeifer. – Jäger mit Hörnern, Falken, Hundemeute. – Fechtspielende Pagen. Kränzeschlingende Edelfräulein. Der Zeremonienmeister, von einem Fähnlein Leibwachen und Trommlern gefolgt, tritt geschäftig auf; ordnet die Gruppen, macht sich wichtig und bemerkbar. Die Landleute werden zurückgedrängt. Pagen und Edelfräulein aufgestellt, allen – dem Range nach, die Plätze angewiesen. Abwechselnd verschwindend und wiederauftauchend, aufgeregzt und autoritativ zugleich, empfängt den Herzog und die Herzogin.

[10] Orchestral Introduction

CHOR

[11] Sie nahn! Der Fürst, die Fürstin! O schauet!
O Pracht. Hoch das Paar! Heil dem Fürsten!
(Das Herzogspaar tritt zu Pferde auf.)

ZEREMONIENMEISTER

(meldet sich, mit Verbeugung, zur Ansprache)

Nach dieser Feste rauschend bunter Reihe,
wagt ich noch kaum auf Größeres zu hoffen,
der Abend kündet sich besonders an.

HERZOG

Was ist denn Seltenes eingetroffen?

ZEREMONIENMEISTER

Ein höchst gewandter Mann.
Kein ander als der Doktor Faust.

CHOR

Doktor Faust!

ZEREMONIENMEISTER

(zur Herzogin)

Wenn Euch nicht etwa vor diesem graust.

HERZOGIN

Und weshalb grausen?

ZEREMONIENMEISTER

Hohe Frau,
der weise Doktor ist nicht recht geheuer,
er brenzelt gleichsam von unheiligem Feuer,
ich fürchte fast, daß ich mir viel getrau.
Wenn Ihr befiehlt, will ich ihn präsentieren,
introduzieren, doch jede Verantwortung
refüsieren.

HERZOGIN

Wir wollen's wagen. –

(Der Zeremonienmeister mit Verbeugung ab)

MEPHISTOPHELES

(plötzlich als Herold auftauchend)

Wagen – und dabei gewinnen.
Schönheit gefällt sich im Gefahrenspiel.
Drum, schönste Frau, Ihr waget nicht zuviel,
erlaubt Ihr meinem Herrn sich einzufinden.
Hier ist er selbst, Euch zu dienen.

Principal Action

First scene

The Ducal Park at Parma.

Enter the Master of the Ceremonies, followed by bodyguard and drums; he busies himself arranging the groups and makes himself appear very conspicuous and important. The peasants are pushed into the background: Pages and Maids of Honour are assigned their places, according to their rank. The Master of the Ceremonies alternately disappears and reappears, simultaneously excitable and authoritative. He welcomes the Duke and the Duchess.

CHORUS

They come! – The Duchess! The Duke!
Behold them! How grand! Hail to our Lord!
(The Duke and Duchess enter on horseback.)

MASTER

(The master bows and presents himself to address the Duke and Duchess.)

So rich and splendid was . . . this day of feasting. I scarce could hope for greater things to show you. Yet wonders greater you shall see tonight.

DUKE

What is this wondrous thing you would show us?

MASTER

A man of highest skill, no other than Doctor Faust.

CHORUS

Doctor Faust!

MASTER

(to the Duchess)

Unless your Highness should feel alarm . . .

DUCHESS

Why feel alarm?

MASTER

Gracious lady, the learned doctor is the strangest person, he seems as if the fires of Hell . . . burned in him.

I almost fear to have him in this place. If you command, then I will present him, I'll introduce him.

But any responsibility I repudiate.

DUCHESS

We'll take the risk.

(The Master of the Ceremonies bows and retires.)

MEPHISTOPHELES

(He suddenly appears as a Herald.)

Risk, . . . you may be the winner. Beauty takes pleasure in the games of chance. So, fairest lady, you do not risk too much, if you will now receive my learned master. See, doctor Faust waits upon you.

(Faust, von oben, und von weitem, langsam herankommend, müßte ein phantastisches Gefolge [schleppenträgnde Mohrenknaben oder Affen] haben; und es sollte sein Erscheinen auffällig, wenn auch nicht marktschreierisch wirken.
Der Zeremonienmeister tänzelt der Gruppe voran.)

(Faust approaches slowly at a great distance, from above. He is followed by a fantastic suite of negro boys or apes who carry his train. His appearance should be very startling, but not that of a charlatan. The Master of the Ceremonies trips in front of the group, half leading, half inviting.)

CHOR

Er naht, mit ihm das Wunderbare.
Wir werden staunen und erschauern.
Ringsum verborgene Geister lauern,
umranken trügerisch das Wahre.
Das läßt uns ahnen, wie das Nächtliche
zutage tritt,
so daß wir stumm geworden sind und zittern.
Er sieht gebieterisch und schön,
das Ungewohnte ist an ihm natürlich.
Säh er nicht stolz, wir hielten ihn für zierlich,
er schüchtert uns, doch müssen wir ihn ansehn.

HERZOGIN

(für sich)

Er ist ein Fürst in Wesen und Gebärde,
noch niemals hat ein Mann mich so bestrickt.

HERZOG

(für sich)

Mich dünkt, die Hölle hat ihn hergeschickt.

MEPHISTOPHELES

(für sich)

Der Wachthund bellt. Es blökt die Herde.

CHOR

Seltener Mann,
seltsamer Gast!
Was wird sich zeigen?

FAUST

(für sich)

Du stolzeste der Frauen,
sollst mir der Preis sein!

HERZOG

Herr Doktor, seid an unserem Hof begrüßt,
und Dank, daß Eure Kunst Ihr uns erschließt.
Wir hoffen, daß Ihr die Fürstin nicht enttäuscht.
Mögt Ihr beginnen?

HERZOGIN

(leise für sich)

Was wird sich zeigen?

FAUST

(halb für sich)

Seid unbesorgt! Es sei!

(Er erhebt die Hände. Kurze Beschwörungsgeste oder Handlung Fausts. Ein Schwarm faunartiger Teufelchen dringt von allerwärts herein und verteilt sich behende in die Büsche.)

CHOR

Ah! ha, ha!

CHORUS

He comes. With him he brings the unseen world.
We shall be frightened and shall marvel.
Unseen around him the spirits hover.
Things . . . of night invade the day.
And turn reality to falsehood,
so that we comprehend how things of night
invade the day, so we are dumb and fearful.
He moves with dignity and grace.
All things unusual are to him quite natural.
He frightens us, yet must we look upon him.
He is too proud to win from us our favour,
yet must we look upon him, most strange.

DUCHESS

(aside)

He is a Prince in manner and in bearing.
No man has ever yet so charmed my heart . . .

DUKE

(aside)

Methinks that Hell, that Hell itself has
sent him here.

MEPHISTOPHELES

(aside)

The watch-dog barks, the sheep are bleating.

CHORUS

Strange is this man,
strange is his guest.
What shall we see now?

FAUST

(aside)

This night will I possess . . . you, proudest
of women.

DUKE

Good doctor, to our court we would bid
you welcome and thank you for the art you
will display. We hope our gracious lady
will be pleased. Will you begin, Sir?

DUCHESS

(aside softly)

What shall I see?

FAUST

(half aside)

Fear not, my lord. I will.

(He lifts his hands.
A swarm of faun-like little devils rushes in from
all sides and disappears in the bushes.
Faust makes a few conjuring gestures.)

CHORUS

Ha! Ah! Ha!

FAUST

[12] Verzeiht, wenn ich zu eigen handle,
Tag ist dem Wunder abgewandt,
Licht, sei verbannt,
in Nacht dich wandle,
Sterne herauf,
am Himmels Rand!

(Es wird sternenhelle Nacht.)

FAUST

Was wünscht die schöne Herrin zu erschauen?

HERZOGIN

Hab ich zu wählen?

HERZOG

(zur Herzogin)

So wählet!
Fordert, verlangt Unmögliches!

HERZOGIN

Ob jene Fürsten
frühester Zeiten
besseren Anstand
trugen als jetzt?
Dieses zu schauen
möchte mir frommen,
lasset den König
Salomo kommen.

(Es erscheint der König Salomo auf dem Thron.)

HERZOG

Ein würdiges Bild.

ZEREMONIENMEISTER

Gewiß, ganz scharmant.

HERZOGIN

Doch gar zu streng.
War er nicht auch galant?

FAUST

So Ihr es wünscht – zeigt er sich Euch
als Pfleger schönen Umgangs.
(Eine Harfe steigt auf vor Salomo. König Salomo
greift in die Saiten. Ein zweiter Thron steigt auf.
Die Königin von Saba tritt auf.)

HERZOGIN

Wer ist die Schöne?

HERZOG

Sie gleicht Euch sehr!

ZEREMONIENMEISTER

Ist es Helene?

HERZOGIN

(für sich)

Wohl gleicht sie mir und Faust dem mit der
Krone.

(Salomo steigt vom Thron und kniet vor ihr nieder.)

FAUST

Pardon me if I go my own way.
Wonders are not conjured up by day.
Light be extinguished
and turn to night.
Stars . . . come forth,
adorn the sky.

(The day is changed to a starlight night.)

FAUST

What does the noble lady wish to see?

DUCHESS

Have I to choose then?

DUKE

(to Duchess)

Yes, choose now,
ask, demand the impossible.

DUCHESS

I'd like to see first
whether in old days
princes had nobler
bearing than now.
If you can show this,
you will oblige me.
So show me King
Solomon in his glory.

(Solomon appears on his throne.)

DUKE

In glory indeed.

MASTER

I'faith 'tis a rare pretty show.

DUCHESS

But why so stern?
Was he not oft in love?

FAUST

Well you shall see, favoured was he by
Apollo and by Venus.

(A harp rises before Solomon. He takes it and plays.
A second throne rises.
The Queen of Sheba appears.)

DUCHESS

Who is the fair one?

DUKE

Most like to you.

MASTER

Can she be Helen?

DUCHESS

(aside)

Yes . . . like . . . to me, and Faust like . . . to the
crowned man.

(Solomon steps down from the throne and kneels
before her.)

HERZOG

Das ist recht dreist, es wird beinah zum Hohne!

FAUST

Balkis war sie und Sabas Königin.
Den weisen Mann bezwang
ihr weiserer Sinn.
(*Salomo und die Königin von Saba besteigen beide den Thron.*)

CHOR

Seht hier und dort,
ein gleiches Paar.
Was hier gemeint
wird offenbar.
Das kecke Spiel
beschwört Gefahr.

HERZOGIN

Ein andres jetzt.
Könnt Ihr den Wunsch erraten?

FAUST

Wendet den schönen Blick zu diesen Schatten.

HERZOG

Was ist's, das Ihr Euch wünschet?

HERZOGIN

Ihr werdet's sehn.
(*Es erscheinen Samson und Dalila.*)

HERZOG

Samson, Dalila, in Lieb umschlungen.

ZEREMONIENMEISTER

Von dieser Frau Verrat
wird vieles erzählt und gesungen.

HERZOGIN

Daß Liebe so mit Tücke sich verbände!

FAUST

Was man erzählt, gehört in die Legende.
(*Hinter dem Paar erscheint eine schwarze Sklavin, die Dalila die Schere reicht.*)

CHOR

Sie hebt die Schere –
das ist bekannt –
die listige Mähre –
Ha, wird er entmantt?

HERZOGIN

Genug davon! Ein neues Bild.
(*Die Erscheinung erlischt.*)
Und gebet jetzt, wozu Ihr selbst gewillt.
(*Johannes und Salome erscheinen; daneben der Scharfrichter mit erhobenem Schwert. Letzterer trägt die Züge des Herzogs.*)

CHOR

Johannes und Salome!

DUKE

This is too bold, methinks he would insult me.

FAUST

Balkis was she and Queen of Sheba.
The man himself was wise, but wiser was she.
(*Solomon leads the Queen to the throne, they sit down together.*)

CHORUS

Look here, look there.
The self same pair.
The meaning here
is all too clear.
A likeness too bold the play,
there's danger near.

DUCHESS

Another now. Sir, can you guess our wishes?

FAUST

Look with your lovely eyes on these
poor shadows.

DUKE

What's this? What did you ask for?

DUCHESS

You now shall see.
(*Samson and Delilah appear.*)

DUKE

Samson and Delilah in love's embraces.

MASTER

History tells how she . . . betrayed him
with treacherous graces.

DUCHESS

Could love with such mischief thus be mated?

FAUST

'Twas but a tale . . . in ancient days related.
(*Between Samson and Delilah appears a black female slave who hands Delilah the shears.*)

CHORUS

She lifts the shears.
We know all that.
The cunning jade
will he be unmanned!

DUCHESS

Enough of that!
(*The vision vanishes.*)

Show us now what you yourself would wish.
(*John the Baptist and Salome appear, along with them the Executioner with raised sword. The Executioner bears the features of the Duke.*)

CHORUS

John the Baptist and Salome!

FAUST

Auf einen Wink Salomes fällt das Haupt.

She has but to give the signal and he dies.

HERZOGIN
(sich verratend)
Er darf nicht sterben!

FAUST
Also liebt Ihr mich.
(Bewegung, Gemurmel)

HERZOGIN
Ich bin des Herzogs Gattin.

FAUST
Dennoch liebt Ihr mich.

HERZOGIN
Schweigt! Ich bin nicht ehrlos,
bin nicht frei!

FAUST
[13] Komm, o komm! Folge mir nach. – Ich führe
dich in die Unermeßlichkeit der Welten.
Die Erde sei dein Reich, du ihre Königin, die
Pracht des Orients.
Komm! Die Kunst des Westens, was späte
Zeiten einst zu Tage fördern: jetzt sind sie dein.
Du kommst – du kommst.

HERZOGIN
(für sich)
Ach, er berückt mich, betört mich, ergreift mich!
Laßt mich, o laßt mich! Bin ich Euch feil?!

HERZOG
Endet das Spiel!

MEPHISTOPHELES
(plötzlich zwischen das Paar tretend und
gleichsam verkündend)
Das Spiel – es ist so gut als wie beendet.
(Er räumt vor dem hinzutretenden Herzog den Platz.)

HERZOG
(grimmig zu Faust)
Ergötzlich war die Schau. Habt unsren Dank.
Ihr seid mein Gast am herzoglichen Tische.
(Kurze betroffene Stille, darauf eiliges ungeordnetes
Abziehen der Gruppen. Er wendet Faust den Rücken
und bietet der Herzogin den Arm.)

CHOR
Fort, zieht Euch zurück. Unheil schwebt.
Fort! fort! fort!

MEPHISTOPHELES
Folgt ihnen nicht!

FAUST
Weshalb?

MEPHISTOPHELES
Entflieht. Verlaßt den Hof! Den Herzog
habt Ihr aufgereizt. Die Speisen sind vergiftet.
Ich wag mich nicht hinein. Der hohe Klerus sitzt,
im Ornat, beim Mahle. Nützet den Augenblick.

DUCHESS
(betraying herself)
He must not die.

FAUST
So you love me then.
(murmuring of the crowd)

DUCHESS
I am still Parma's consort.

FAUST
Yet, 'tis me you love . . .

DUCHESS
Be silent, I am no harlot, I am not free!

FAUST
Come. Oh come. Follow me hence. I'll be
your guide in the Universe that knows no
measure, the whole earth shall be yours,
you its appointed queen; the East with all its
wealth, come! All Western culture and all that
future ages shall discover; all now is yours.
You'll come! You'll come!

DUCHESS
(aside)
Ah how he tempts me, enraptures, entralls me,
leave me, oh, leave me. You think to buy me?
No more! Be silent!

DUKE
Make . . . now an end.

MEPHISTOPHELES
(suddenly stepping in between Faust and the
Duchess and at the same time making an
announcement)
An end? Indeed the play's as good as ended.
(He makes room for the Duke.)

DUKE
(grimly to Faust)
Most splendid was the show. We give you
thanks. You are our guest. Come sit with
us at table.
(There is a short embarrassed silence;
then the groups leave the stage in disorder
and haste. The Duke turns his back on Faust
and offers the Duchess his arm.)

CHORUS
Go. Hence while you may.
Danger's near, go hence.

MEPHISTOPHELES
You must not go with them.

FAUST
And why?

MEPHISTOPHELES
Be off and leave the court. The Duke is most
offended. The food is surely poisoned. I dare
not go inside. My lord the Cardinal sits with
the Duke at table. Use this short time you have.

FAUST

Ich ziehe nicht allein.

MEPHISTOPHELES

Ich weiß. Das macht sich ganz wie von selbst.
Es liegt in meinem Plan: also geschieht's.
Nun kommt.

(Sie ziehen zugleich mit den letzten Gästen schnell ab. Leere Bühne. Eine fahle Dämmerung beleuchtet die Szene.)

HERZOGIN

(tritt auf die Bühne, wie im Traume schreitend,
die Arme vorgestreckt)

[14] Er ruft mich
wie mit tausend Stimmen,
zieht mich
wie mit tausend Armen;
ich fühl, in einem, tausend Augenblicke
und jeder einzelne verkündet ihn, ihn allein.
Wer ich gewesen, und was ich vorstellte,
ist mir entchwunden – seh nur den einen Weg,
den Weg zum teuren Manne.
Ja, ja, ich komme,
schreite mit dir
durch unbegrenzte Räume;
die Erde wird mein Reich,
ich ihre Königin!
Was späte Zeiten einst zu Tage fördern,
wird bald alles mein – mein!
Dann geh' ich an seiner Hand
in unbegrenzte Bezirke.
Bei dir, bei dir
die Unermeßlichkeit.
Faust,
du, mein Faust!
ich komme!
Faust, du mein Faust,
ich folge dir!

(Sie schreitet langsam hinaus. Plötzlicher Tag.
Der Herzog und Mephistopheles, der als Hofkaplan erscheint.)

DER HERZOG

(heimlich und aufgeregt)

Was Wichtiges sagt Ihr?
Was ist's, mein Vater?

MEPHISTOPHELES

Ergebt Euch, Fürst, die Herzogin entfloß!

HERZOG

Mit ihm?

(Mephistopheles nickt.)

Man setze ihnen nach!

MEPHISTOPHELES

Wonach? Ins Blaue?
Mit diesen beiden Augen sah ich sie
auf Flügelrossen durch die Lüfte treiben.
(Er nickt wieder.)

Am besten wär's, man hielte reinen Mund.
Die Macht des Bösen ist nicht unterschätzbar.
Ich rate, Sohn, schaut Euch nach Neuem um.

HERZOG

Was sagt Ihr?

MEPHISTOPHELES

Hört nur. Ferraras Herzog droht Euch mit Krieg.
Um dessen Schwester werbet.
So läuft's im Guten ab.

FAUST

I will not leave alone . . .

MEPHISTOPHELES

I know, that goes, of course, without saying,
it is as I have planned, so it will be.
Now come!

(They go out quickly with the last guest.
Stage empty. Twilight spreads over the scene.)

DUCHESS

(She enters as if in a dream, holding her arms out before her.)

He calls me,
he calls me
with a thousand voices,
draws me to him
with a thousand arms.
And ev'ry moment seems to me a thousand,
each single moment speaks to me of him alone.
All that I was once, all that I used to think
is now forgotten, I only see the path
that leads me to my lover.
Ah, ah, I follow,
walk at your side
through endless realms of wonder.
The earth will be my kingdom,
I, its anointed queen.
And all that future ages shall discover
one day shall all be mine . . . mine!
I take his hand and walk with him
beyond the furthest horizon.
With you, with you,
oh measureless delight,
Faust,
Faust, oh my love.
I follow you.
Yes, I follow.

(She goes out slowly. Sudden day light.
The Duke and Mephistopheles, the latter appearing as a court-chaplain.)

DUKE

(mysteriously and excitedly)

Well Father, your tidings, what have you to tell me?

MEPHISTOPHELES

Expect the worst, the Duchess has fled.

DUKE

With him?

(Mephistopheles nods.)

I'll set men on their track.

MEPHISTOPHELES

Where to? To the heavens?
With these two eyes I saw them riding off
on wingless horses to the far horizon.
(nods again)

It might be best if we said no more about it.
The power . . . of evil must not be underrated.
Take my advice, look round for something new.

DUKE

How can I?

MEPHISTOPHELES

Listen. Ferrara's Prince threatens you
with war. Ask for the hand of his sister.
Then it will go well for you.

HERZOG

Der Himmel spricht aus Euch.

MEPHISTOPHELES

Mein Sohn, fasse Vertrauen!

(Der Herzog küßt Mephistopheles die Hand.
Mephistopheles erhebt die Rechte wie zu segnender
Gebärde, aber die Hand spreizt sich zur Kralle.)

DUKE

God speaks his will through you.

MEPHISTOPHELES

My son, trust in me always.

(He raises his right hand as if to give a blessing
but his fingers appear like claws. The Duke kisses
Mephistopheles' hand. The curtain falls quickly.)

[15] Symphonisches Intermezzo
(Sarabande)

Symphonic Intermezzo
(Sarabande)

Lines to end of page are omitted.

Zweites Bild

Schenke in Wittenberg. Faust und Studenten.

CHOR

(noch hinter dem Vorhang)

So lang man Jugend hat,
lebt man als Nimmersatt.

Bah!

Juvenes dum sumus!

Gaudeamus igitur. —

Prosit, proxit, proxit!

(Studenten an verschiedenen Tischen in geteilten Gruppen. Die Disputierenden enger um Faust sitzend; die Unbeteiligten mehr abseits.)

Second scene

A tavern in Wittenberg. Faust and students.

CHORUS

(singing before the curtain rises)

Youth is the time for play,
drink and drive care away.

Bah!

Juvenes dum sumus!

Gaudeamus igitur!

Prosit, proxit, proxit!

(The curtain rises. Students are sitting in groups at separate tables. Those who take part in the discussion are nearer to Faust, round about him; the others further away.)

ERSTER STUDENT

Daß ihr mir die Platonische Lehre recht begreifet

FIRST STUDENT

Let me tell you the doctrine of Plato on ideas.

EIN STUDENT

(andere Gruppe)

So lang du trinken kannst,
füll dir den schlappen Wanst.

SECOND STUDENT

(from another group)

Never say drink no more,
till you are on the floor.

CHOR

Still! Denn es wird hier diskutiert.

CHORUS

Hush! They're debating over there.

ERSTER STUDENT

Daß ihr mir Platos Lehre ja recht begreifet:
den Teller hier, den runden, ganzen Teller,
mach ich zu Scherben.

FIRST STUDENT

Let me tell you the doctrine as held by Plato.
I hold this platter in my hand and now I break it in pieces.

(He breaks a platter in pieces.)

CHOR

Klatsch!

CHORUS

Crash.

ERSTER STUDENT

Doch der Begriff des Tellers bleibt bestehn.

FIRST STUDENT

Yet there remains . . . the concept of the platter.

CHOR

Doch der Begriff des Tellers bleibt bestehn!

CHORUS

Yet there remains . . . the concept of the platter.

ZWEITER STUDENT

Doch der ist hin,
dein Witz kann ihn nicht kitten.

SECOND STUDENT

Yet it has gone. Your wit . . . can never mend it.

ERSTER STUDENT

Dank Gott, wenn deiner noch zusammenhält.

FIRST STUDENT

Give thanks to God, if your own wit still holds together.

THEOLOGE

Dagegen eifern die Kirchenväter;
was Gott geschaffen, gilt als unzerstörbar,
doch jedes Menschen Bau zerfällt in Nichts.

THEOLOGIAN

But that's . . . contested by all . . . the Fathers.
What God's created stands as indestructible
but all . . . the works of man must come . . .
to naught.

Lines omitted to Chorus

EINIGE

Zerfällt in Nichts! – Nichts!

NATURGELEHRTER

Alles zerfällt, doch bildet es sich neu,
verwandelt sich unendlich, geht über in
verschiedne Formen und Gattungen.

EIN ANDERER

Als wie dein lustiger abendlicher Affe zum
melancholischen Kater des Morgens wird.

ERSTER STUDENT

Doch die platonische Lehre –

THEOLOGE

Was Gott geschaffen, das gilt.

JURIST

Nach dem Gesetz bleibt Eigentum geschützt.

NATURGELEHRTER

Alles zerfällt, verwandelt sich ewig.

[CD 2]

CHOR

[1] Prost, Prost! So werden wir nicht fertig
bis zum Morgen,
mit Kater nicht, noch ohne Kater.

ERSTER STUDENT

Der Meister spreche.

MEHRERE STUDENTEN

Ja, der Meister spreche.

FAUST

Nichts ist bewiesen und nichts ist beweisbar.
Bei jeder Lehre hab ich neu geirrt.
Gewiß ist nur, daß wir kommen um zu gehen:
Was zwischen liegt, ist das, was uns betrifft.
Drum weise ich auf des großen Protestant
lebendigen Spruch –

ERSTER STUDENT

Den Spruch eines Abtrünnigen –

(Hier gruppieren sich die beiden Studenten-Chöre
in Katholiken und Protestanten.)

ZWEITER STUDENT

Eines Helden und Heiligen –

DRITTER STUDENT

Eines Prahlers –

VIERTER STUDENT

Eines Ketzers.

EIN STUDENT

Ich seh' ihn ganz als einen neuen Heiland,
einen aufrechten deutschen Mann.

ERSTER STUDENT

Bah! der rechte Heiland war doch gar kein
Deutscher!

CHORUS

Must come to naught. Naught.

NATURAL PHILOSOPHER

All things decay . . . but build themselves anew.
Unceasingly they change and turn themselves
to other, yes, turn to other, yes, turn to other
species and forms of life.

ANOTHER

Just as your merry friend drinks
thro'out the evening, but in the morning
he feels like death itself.

FIRST STUDENT

Nay, but the doctrine of Plato.

THEOLOGIAN

What God's created cannot . . .

JURIST

Under the law all property's protected.

NATURAL PHILOSOPHER

All things decay and change without ceasing.

CHORUS

We'll talk of metaphysics
till the morning
and drunk or not we'll have the headache.

FIRST STUDENT

What says the Master?

SEVERAL STUDENTS

Yes, let's hear the Master.

FAUST

Nothing is proven and nothing is provable.
In ev'ry study I have erred anew. And all we
know is that we come here but to go hence,
what lies between that's what concerns us most.
Here . . . I remind you of that great . . . and
good Protestant . . . whose words . . . still live –

FIRST STUDENT

The words of a man who foreswore his faith.

(The students group themselves in two choruses,
Catholics and Protestants.)

SECOND STUDENT

No, a hero and saintly . . .

THIRD STUDENT

No, a boaster.

FOURTH STUDENT

And a heretic.

A STUDENT

No, I regard him as the new . . . Redeemer.
As a good honest German man.

FIRST STUDENT

Bah, our true Redeemer was certainly no
German.

CHOR DER PROTESTANTEN

Ihr Päpstlichen bleibt doch die ärgsten Ketzer.

PROTESTANTS

You Romanists are worse than unbelievers.

CHOR DER KATHOLIKEN

Säb't ihr in Spanien, wär't ihr längst verbrannt.

CATHOLICS

In Spain by now you all would have been burnt.

CHOR DER PROTESTANTEN

Und ihr seid ausgebrannt, ein Häufchen Asche.

PROTESTANTS

You are all burnt out – a heap of ashes.

KATHOLIKEN

Zum Teufel ihr.

CATHOLICS

Go to the Devil!

PROTESTANTEN

Und ihr zur tiefsten Hölle –, zum Teufel selber.

PROTESTANTS

The Devil take you to burn in fire and brimstone.

FAUST

Freunde, seid mir doch über Teufel und Hölle einer Meinung. Der Spruch, auf den ich wies, wird euch versöhnen. Er sagt, daß Wein, daß Frauen, Kunst und Liebe zu den vernünftigen tröstlichen Dingen des Lebens zu rechnen sind, und schließet mir mit ein die zarten, heiteren, jubelnden Weisen der heiligen Tonkunst.

FAUST

Come, come . . . friends, on the nature of hell-fire and the Devil surely you can agree. The words I meant to speak will reconcile you. He said: – that wine, women, art, . . . these three things are to be counted as so many comforts to solace our life on earth. To these may be added the tender joyous jubilant melodies of holiest music.

PROTESTANTEN

Hoch die Frauen!

PROTESTANTS

Hail to women.

KATHOLIKEN

Heil dem Gesange.

CATHOLICS

Hail to music!

PROTESTANTEN

Doktor Martin, er lebel! Vivat!

PROTESTANTS

Martin Luther for ever.

KATHOLIKEN

Samt Teufel und Hölle.
Te, Deum, laudamus,
qui fecisti vinum,
Te, Dominum, glorificamus,
qui feminam creavisti.
Dum puellas adoramus,
te eiscum exultamus.
Circulate pocula
in saeculorum saecula.

CATHOLICS

For ever in hell-fire.
Te, Deum, laudamus,
qui fecisti vinum,
Te, Dominum, glorificamus,
qui feminam creavisti.
Dum puellas adoramus,
te eiscum exultamus.
Circulate pocula
in saeculorum saecula.

PROTESTANTEN

Ein' feste Burg ist unser Gott,
ein' starke Wehr und Waffen,
er hilft uns frei aus aller Not,
die uns jetzt hat betroffen.

PROTESTANTS

A firm stronghold
our God is still.
A trusty shield and
weapon is our . . . God.

(*The Protestants leave the stage in indignation, at the goose step, with right hands raised. The other students all empty their full glasses and set them down on the table simultaneously with a crash on the last note of the instrumental symphony.*)

EIN STUDENT

Ihr, Doktor, weit gereist, erfahren,
müsset den Frauen viel begegnet sein.
Möchtet Ihr nicht ein Weniges verraten?

A STUDENT

You doctor, you're a man much travelled,
you must have known women of ev'ry kind.
Have you no mind to tell us your adventures?

EINIGE STUDENTEN

Wie die Erinn'rung ihn sichtbar ergreift.
Er sieht nicht glücklich aus.

THE STUDENTS

He is recalling a sad tale that's past.
He wears a gloomy look.

FAUST

[2] Nur der blickt heiter, der nach vorwärts schaut.

(Er versinkt in Erinnerung – zur Mitteilung sich entschließend.)

Von allen Frauen, die mich geliebt, die Schönste,
war eine Herzogin aus welschem Lande.

EINIGE STUDENTEN

Hört, eine Fürstin.
Gar eine Französin.

FAUST

An ihrem Hochzeitstag gab sie sich mir zu eigen.

EIN STUDENT

Ihr habt sie wohl verzaubert und behext?

FAUST

Wenn Wohlgestalt und Geist und Mannheit
zaubern, dann hab ich sie behext in aller Form.

EIN STUDENT

Ist's lange seither?

FAUST

Wohl kaum ein Jahr ist's her, doch ferne liegt's
hinter mir. Die Spur hab ich verloren.
Ob sie noch meiner denkt?

MEPHISTOPHELES

(als bestaubter Kurier, zeigt sich am Eingang.
Unruhe, Bewegung unter den Studenten)

Laßt euch nicht stören. Zu melden hab ich:
Die Herzogin von Parma ward begraben;
dies schickt sie Euch als ein letztes Gedenken!
(Er wirft Fausten ein totes neugeborenes Kind
vor die Füße.)

ALLE

Wer ist der Mann? Entsetzlich!
Verdächtiger Geselle!
Sicher ein gedungner Helfer,
ein Mörder, ein Verbrecher,
ein verdächtiger Schurke! Bekennet!

MEPHISTOPHELES

Gemach, ihr Herren, den Boten
trifft keine Schuld. Ich selber leide,
daß ich mit nichts Gefälligerem kann aufwarten;
denn so verhält sich die Begebenheit,
sie spielt in Parma. Dort war ein dummer Herzog,
der freit' eine geile Frau,
der Bräutigam ihr schwer wog,
denn er war so fromm und so flau.
Da kam daher ein Doktor, trat auf mit großer
Pracht,
Der nahm sie ohne weit'res an ihrer
Hochzeitsnacht.

CHOR

Gut gemacht!

MEPHISTOPHELES

Auf Höllenflügelrossen entführte er sie durch
die Luft,
sie schwoll mit einem Sprossen,
und er sich erwies ein Schuft.

FAUST

He alone looks cheerful, he, who looks ahead.

(He sinks into memories – deciding to be
communicative.)

Of all the women who loved me once the
fairest was a lady of exalted rank from a
foreign country.

STUDENTS

Was she Italian?
No, French more likely.

FAUST

It was her wedding day when she first
became my mistress.

A STUDENT

You must have held her spellbound,
and bewitched.

FAUST

If comeliness and grace and valour are magic,
then what you say is true, she was bewitched.

A STUDENT

How long ago was this?

FAUST

Hardly a year ago, yet longer it seems to me,
far back in memory, indeed almost forgotten . . .
Does she still think of me?

MEPHISTOPHELES

(dressed as a courier, covered with dust, appears at
the door. The students are disturbed and agitated.)

Don't let me disturb you. I come to tell you –
her Ducal Grace of Parma is dead and buried.
She sends you this as a gift for remembrance.
(He throws the dead body of a newborn child
at the feet of Faust.)

THE STUDENTS

Who is this man? How terrible!
Surely he's a hired assassin,
a felon and a murd'rer!
Seize him. Hold him.

A most suspicious character. Confess it.

MEPHISTOPHELES

Be calm, I beg you, be calm
I bring the tidings but I am not to blame,
I grieve myself that I can bring no better tidings
on this feast day.
For so it happened; I will tell the tale
of how a silly Duke of Parma
once took . . . him an unchaste wife.
She found he was no charmer,
for he . . . led too holy a life.
There came a learned doctor
with show for her delight;
and in his arms he locked her
on her very wedding night.

THE STUDENTS

Good, well done!

MEPHISTOPHELES

On fiery winged horses they fled
through the midnight air.
She came to be in travail,
and he didn't seem to care.

Die Frau mit ihrem Kinde, er ließ sie, wo sie stand,
daß ich ihn hier wiederfinde, erscheint mir ungant.

CHOR
Sollt' er es sein?!

MEPHISTOPHELES

Auf ihrem Sterbebette hat sie ihm den Balg vermach't,
es fehlt nicht viel, ich hätte lebendig ihn hergebracht.
Doch unterwegs krepiert er, ich hielt ein Aas im Arm.
Ich hoffe, diese Geschichte klingt gänzlich ohne Harm.
Ich berichte die Geschichte noch eben brühewarm.

CHOR
Hört, o hört, o schändlich, o grausig.
Was meint der Mann? Erklärt Euch!
Genug, genug! Wehe dem Bösen.
(Sich zusammendrängend)

MEPHISTOPHELES

Nehmt's nicht zu tragisch. Seht genauer hin.
Ein Bündel ist's aus Stroh.
(Er holt von der Stelle, wo das Kind lag,
ein Strohbündel hervor.)
Schaut! und nicht einmal recht täuschend nachgeahmt.
(Er zeigt das Strohbündel im Kreise umher.)

CHOR
Ein Strohwisch!

MEPHISTOPHELES

Und zur Ergötzung wollen wir es verbrennen,
auf daß der böse Schreck sei ausgetilgt.
(Er zündet das Bündel an und schürt es durch Beschwörungsgesten.)
Also verbrenn' ich das, was gewesen ist,
zu Asche wandl' ich, was nicht mehr lebt,
ein Schöneres soll dir zum Trost erstehn.

FAUST
[3] Was gaukelst du mir vor?

MEPHISTOPHELES

Hab' erst Geduld!
Sie schreitet aus vergangenen Zeiten
und schleppet nach sich das Schicksal zweier
Völker,
maßlos an Schönheit, unerschöpft an Liebe,
an Jugend unvergänglich, Helena.
(Die Flamme steigt höher.)

FAUST
Helena, sie sollt' ich schauen?

MEPHISTOPHELES

Und sie fassen.

FAUST
Ein Trugbild.

He left her with her baby,
no help at all he gave,
and here again I come across him,
this most ungallant knave.

THE STUDENTS
Could . . . it be him?

MEPHISTOPHELES

And as she lay a-dying,
she left . . . him the brat she bore.
I'd thought to leave it lying
all alive oh, here at your door.
But somehow on the journey,
poor thing it met its end;
I hope you like my little story,
'tis not meant to offend.
I relate it as I heard it.

THE STUDENTS
Hark, oh hark, 'tis awful, 'tis dreadful.
What can he mean? Speak clearly.
Enough, enough, sin brings its wages.
(Clustering together.)

MEPHISTOPHELES

It's not so tragic, here take a closer look, —
a doll, a little doll of straw.
(From the spot where the child lay he picks up a bundle of straw.)
Look, how could so poor a thing deceive your eyes?
(He shows the bundle of straw.)

THE STUDENTS
A wisp of straw.

MEPHISTOPHELES

For our diversion, gentlemen, we will burn it.
That . . . should allay your fears of sorcery.
(Mephistopheles lights a fire and works it up with conjuring gestures.)
And . . . so I burn it,
that which . . . no longer lives.
I turn to ashes that which is dead.
A fairer sight . . . shall rise to comfort you.

FAUST
What conjuring is this?

MEPHISTOPHELES

Patience, I beg.
She steps out from the far distant ages
and trails behind her the fate of two great peoples.
Matchless in beauty, never spent in loving
and hers too, youth eternal. Helen!
(The flame raises.)

FAUST
Helen, then shall I see her?

MEPHISTOPHELES

Yes and hold her.

FAUST
An ill vision.

MEPHISTOPHELES

Nein, sie selbst.

FAUST

Werd' ich's ertragen?

CHOR

Ist's Scherz, ist es Betrug?
Sakrileg?
(Die Studenten schleichen sich fort.)

MEPHISTOPHELES

Sieh, wie die Laffen sich seitwärts schlagen.
He he he he he!
Die Stunde nahet.
Die Luft ist rein.
Ein Dritter müßte stören,
Ich laß euch drum allein.

(Er geht ab.)

FAUST

(mit Chor)

Traum der Jugend,
Ziel des Weisen!
Reinster Schönheit
Bildvollendung:
Dich zu üben,
Dich zu preisen,
Dich zu lehren
War mir Sendung.
Unerkannte,
Unerreichte,
Unerfüllte,
tritt hervor!

(Durch Rauch und Flamme treten die Umrisse
der Figur stetig deutlicher hervor.)

Was ich sehnte,
was ich wünschte:
höchsten Wunsches
Rätselrätsel.

(Ein vollkommen schönes, junges Weib,
in durchsichtigem Schleier, im übrigen nackt,
steht unbeweglich. Zugleich hat der neue
Hintergrund das Bild der Schenkstube
völlig verdrängt.)

FAUST

Ich schaue dich . . .
Und nun werd ich dich halten!
Nur Faust, berührte je das Ideal!
(Faust nähert sich der Gestalt; diese weicht zurück.)

Du weichst, entfliehst, . . .
kannst du dich vielgestalten?
Helena, endlich zu mir!

(Als er sie endlich zu halten wähnt,
zerfließt die Erscheinung in Nichts.)

Ach, abermals betrogen!
Verschwunden nun für immer!
Der Mensch ist dem Vollkommenen
nicht gewachsen.
Er strebe denn
nach seinem eigenen Maße
und streue Gutes aus,
wie es ihm gegeben.
Ich weiser Narr,
ich Säumer, ich Verschwender!
Nichts ist getan,
alles zu beginnen;
der Kindheit fühl' ich wieder mich genähert.
Weithin schaut mein Blick junges Gelände,
dort unbebaute Hügel, schwelendes Erdreich,
führen zu neuem Aufstieg.
Wie verheißend lächelt das Leben
im erwachenden sonnenlichten Tag!

MEPHISTOPHELES

No, herself.

FAUST

How shall I bear it?

CHORUS

A jest or just a trick?
Is it sacrilege?
(The students slink away.)

MEPHISTOPHELES

See . . . these young puppies,
look at them slinking back to their kennels,
he he he he he!
The deed's completed,
the air is pure. A third would not be welcome.
I leave you both alone.

(Exit)

FAUST

(with chorus)

Dream of young men,
Goal of wise men!
Perfect image
Of purest beauty.
Yes, to know thee.
To exalt thee,
To instruct thee
Was my mission.
Thou unknowable,
Anattainable,
Thou still unfulfilled,
Show thee now.

(Through the smoke and flames the outlines of
Helen become steadily clearer.)

All I longed for,
All I dreamed of,
my ideal takes
Shape before me.

(Helen appears in a transparent veil and stands
motionless. As background, there is a transparent
darkness of a southern sky at night.)

FAUST

I look on you . . .
And now I shall embrace you.
Only Faust has ever touched the perfect form.
(Faust approaches the figure; it draws back.)

You shrink away,
have you such various aspects?
Helen, at . . . last be mine!

(As he at last thinks to hold her,
the vision vanishes.)

Ah, cheated once again.
Now lost and gone for ever.
Mankind is not yet ripe enough
for perfection.
For man should not strive
to exceed his own measure,
but seek to do such good as to him is granted.
I was a clever fool,
a faint-heart and a spendthrift.
Naught have I done.
I must now begin anew,
I feel as if my childhood were returning.
Far hence I turn my eyes.
I . . . see a virgin land.
Hills still unfarmed and fallow,
region of plenty, one day to new life rising.
See the earth . . . smiles as it awakens,
in the light of the new life-giving day.

(Als er sich umblickt, gewahrt er, schemenhaft umrissen, drei Gestalten.)

Naht das Verhängnis?
Nennt euch mit Namen!

DIE DREI

Studenten aus Krakau.

FAUST

Ihr seid's. Und welcher Art sind heute eure Wünsche? Sprecht!

ERSTER

Das Buch abzufordern.

ZWEITER

Den Schlüssel.

DRITTER

Mir die Briefschaft.

FAUST

Zu spät, sie hab' ich vernichtet.

DIE DREI

Faust, deine Frist ist um.
Zu dieser Mitternacht bist du vergangen.

FAUST

Was wollt ihr wissen?
Ihr seid entlassen, entfernt euch.

(Mit weltmännisch-gebietender Gebärde weist er die drei hinaus, die in Dunst aufgehen.)

DIE DREI

Fahr' hin, Faust.

FAUST

Vorbei, endlich vorbei!
Frei liegt der Weg, willkommen
du meines Abends letzter Gang,
willkommen bist du.

(Schickt sich an zu gehen)

(Faust becomes aware of three vague figures.)

Are these my judges?
Tell me who are you?

THREE STUDENTS

Three students from Cracow.

FAUST

So, 'tis you. And what has brought you here today to see me? Speak!

FIRST STUDENT

The book must be returned now,

SECOND STUDENT

the key too,

THIRD STUDENT

and the deed of gift.

FAUST

Too late! I have destroyed them.

THE STUDENTS

Faust, now your term is up. Upon the stroke of twelve your days are ended.

FAUST

What would you know of me?
I give you leave, Sirs. Pray go now.

(With a dignified gesture he waves them away;
they vanish in vapour.)

THE STUDENTS

Go hence Faust!

FAUST

At last 'tis over, at last.
Free . . . lies the way.
Be welcome, thou final evening of my life,
full welcome art thou.
(He makes ready to go.)

Letztes Bild

Verschneite Straße in Wittenberg.
Links einer der Eingänge zum Münster.
Um die Ecke, an der nämlichen Mauer,
ein lebensgroßes Kruzifix mit Kniestufe davor.
Es ist Nacht.

DES NACHTWÄCHTERS STIMME

(Mephistopheles)

[5] Ihr Männer und Frauen, laßt euch sagen,
die Glocke hat Elf geschlagen.
Elf geschlagen.
Bewahrt das Feuer, bewahrt das Licht,
daß kein Schaden der Stadt geschieht,
Elf ist die Glock'.

(Es treten, nacheinander, einzelne Gruppen von Studenten auf, die vor dem Eingange des Hauses, das rechts dargestellt erscheint, sich aufstellen und versammeln. Zuletzt Wagner, ehemaliger Famulus, jetzt Rector Magnificus, umgeben von seinen Vertrauten.)

ERSTER STUDENT

Die Antrittsrede Eurer Magnifizenz war unvergleichlich.

Last scene

A street in Wittenberg
On the left one of the entrances of the Minster.
At the corner of the wall is a life-size crucifix with a kneeling place in front of it. It is night and all is covered with snow.

NIGHT WATCHMAN'S VOICE

(Mephistopheles)

Good men and women all, I come to tell you,
the hour of eleven is striking,
eleven . . . is striking.
Tend well your fire, tend well your light,
so that this town is free from harm.
Eleven by the clock!

(Groups of students enter and assemble at the door of the house on the right. At the last enters Wagner, formerly Famulus, now Rector Magnificus, surrounded by his cronies.)

FIRST STUDENT

Your opening discourse, Rector Magnificus, could not have been bettered. Exemplary!

STUDENTEN

Musterhaft. Meisterlich. Cum perfectione!

ALLE

Meinen Glückwunsch! Gratulor, – Doctor Christophorus Wagnerus, – Rector Magnificus.

WAGNER

Qualis orator, talis oratio. Ich war wahrlich darauf nicht gefaßt.

MEHRERE STUDENTEN

Sie hätten nicht glänzender Ihr hohes Amt antreten können.

EIN STUDENT

Endlich der eines Fausten würdige Erbfolger!

ALLE

Gratulor, gratulor, gratulor!

WAGNER

Je nun, der Faust war mehr von einem Phantasten; als Gelehrter nicht eigentlich vollwichtig, und, gnad' uns Gott, sein Wandel war anstößig. Genug: ich bin das Feiern nicht gewohnt – die späte Stunde – die gewaltige Arbeit – kurzum, ihr Herren, gute Nacht.
(Er zieht sich in das Haus zurück.)

STUDENTEN

Euerer Magnificenz wohl zu ruhen.
Stimmet an! lala, lalala Silentium!
Wenn die Schöne mit der Tugend
Anmut sich den Mädchen eint,
dann ergreifet unsre Jugend -- --
die Flucht. Fugam. Fugam, die Flucht.
(Man hört die Studenten draußen zu Ende singen.)
Dann ergreifet unsre Jugend
etwas, das am hellsten scheint.
Würde schreitet hölzern-alt,
Weisheit fühlt sich an so kalt.
Vor des Weibs Magnificenz
allertiefste Reverenz.
(Faust tritt auf.)

FAUST

[6] Das Haus ist mir bekannt, es war das meine.
Weiß auch, wessen das Licht einst, das glimmt dahinter. Da sitzest du, Pedant, auf meinem Stuhl, und wähnst dich sitzend höher als ich saß.
O Nacht der Nächte, Stunde du der Stunden.
Wie fass' ich euch, daß ihr mein krankes Herz mit mir versöhnet!

CHOR

(vom Innern der Kirche her)

Der Tag des Gerichts ruft uns herauf,
Alle Seelen folgen dem tönenden Licht.
Auferstehet!
Verhüllten Auges harren sie bang des
erlösenden Richterwortes,
doch die Böses vollbrachten,
sind auf ewig verbannt.

STUDENTS

Masterly! Cum perfectione. My best wishes.

ALL

Gratulor, gratulor! Doctor Christophorus Wagnerus, – Rector Magnificus.

WAGNER

Qualis orator, talis oratio. Let me confess it, I spoke unprepared.

STUDENTS

More eloquent rhetoric could not have graced your first performance.

A STUDENT

Now at last doctor Faustus finds a worthy successor.

STUDENTS

Gratulor, gratulor!

WAGNER

You speak of Faust, he lived on dreams and fancies; as a man of learning not at all outstanding. So help us God, his conduct was most offensive . . . Enough. I am not used to feast so long, the hour is late, I have work to do, much work in short, young gentlemen, I'll say goodnight.

(He retires into the house.)

STUDENTS

Your Magnificence we hope will sleep well.
All tune up. Silentium!

When with beauty we see virtue,
when with beauty we see grace too in one maid . . .

Combined, academic youth is ravished.
To flight! Fugam! Fugam! Alack a-day.

(The students are heard singing in the distance.)

Something brighter far . . . than work.
Then our youth is stirred, is stirred by something brighter far than work, dignity is grim of face, learning chilly to embrace;
woman, your magnificence wins my most obedient reverence.

(Enter Faust)

FAUST

That house, I know it well, it once was mine,
I know too whose was the candle flame that gleams inside there. There in my chair Professor you sit at ease, and fancy you sit higher
than did Faust. Oh night of nights, hour . . .
of all hours, I hold you fast, for you my suff'ring heart alone may comfort.

CHORUS

(in the church)

The trumpet shall sound, we dead shall rise,
and to judgment God will come down from the Skies. Rise to meet him.
Hiding their faces, trembling they stand,
as they wait for the Lord to save them.
But all they who did evil
are to death everlasting condemned.

FAUST

Quälendes Herz! Du kennst keine Vernunft!
Die Mutter lehrte mich, ein gutes Werk
bringt Heilung dem, der's tut.
Welches Werk denn?
(Er erblickt, auf den Eingangsstufen des Hauses
gekauert, eine Bettlerin, ein Kind im Arme.)
Du ärmstes Weib, nicht elender als ich,
mein letztes Gut sei dein; ah!
(Er erkennt die Herzogin.)
– die Toten leben fort!

HERZOGIN

(streckt Faust das Kind entgegen)

Nimm, nimm das Kind,
zum dritten Male
schenk' ich es dir.
Noch ist es Zeit –
noch ist es Zeit, vollende,
vollende du vor Mitternacht das Werk.
(Faust empfängt das Kind, die Bettlerin
verschwindet.)

FAUST

Meine bösen Geister sie treiben ihr Spiel.
Ein Höherer soll euch bannen.
Nun stehe, Gott, mir bei!
(Er will in die Kirche dringen, die plötzlich
von innen hell erleuchtet erscheint.
Aus der Kirchentür tritt der geharnischte
Bruder und wehrt den Eingang.)

CHOR

Gott, der nicht immerdar
der Herr der Milde
und der Gnade ist,
zu Zeiten auch der Rache,
der Vergeltung und der Strafe,
als den du sollst ihn erkennen,
er hört nicht dein Gebet, nein, nein.

FAUST

Auch du! Laß mich, laß mich!
(Der Geharnischte streckt ihm das Schwert
entgegen.)

FAUST

Hinweg, ich hab' zu beten!
Zergehe, du Höllenspuk, noch bin ich Herr!
(Die Erscheinung schwindet. Faust schleppt sich,
das Kind im Arm, zu den Stufen des Kruzifixes.)
O, beten, beten! Wo die Worte finden?
Sie tanzen durchs Gehirn wie Zauberformeln.
Ich will wie ehemals aufschauen zu dir.
(Der Nachtwächter, von hinten herangeschlichen,
hebt seine Laterne. In ihrer Beleuchtung verwandelt
sich der Gekreuzigte in Helena.)

[7] Verdammnis! Gibt es keine Gnade?
Bist du unversöhnbar?

(Der Nachtwächter entfernt sich.
Faust reckt sich neu gekräftigt auf.)

So sei das Werk vollendet.
Hilf, Sehnsucht,
Urzeugerin,
zwingende,
erfüllende Kraft,
dich ruf' ich an zu höchstem Tun.

(Faust legt das tote Kind auf den Boden,
deckt es mit seinem Mantel, löst den Gürtel,
tritt in den Kreis.)

FAUST

O tortured heart, thou hast no understanding.
My mother taught me once that one good deed
brings salvation to him that does it.
What good deed then?
(On the steps of the house he sees a beggar-woman
cowering with a child in her arms.)
Oh wretched woman, no wretcheder than I,
What I can give is yours!
(He recognises the Duchess.)
– The dead are living still.

DUCHESS

(holding out the child towards Faust)

Take, take the child,
This is the third time I
... give it you.
There still is time, complete . . .
Complete your work
before the hour of twelve.

(Faust takes the child and she vanishes.)

FAUST

My evil spirits still play their old game.
A Higher one shall banish you.
Stand . . . thou, oh God, . . . by me.
(He turns towards the church as if to enter it.
The church suddenly appears brightly lighted up
within. The soldier in armour comes out of the
church and bars the way to Faust.)

CHORUS

God will not always
be the God of mercy
and forgiving grace,
but sometimes God
of vengeance, retribution, and of punishment,
and as that God shalt thou know Him,
he will not hear your prayer.

FAUST

You too. Leave me, leave me.
(The soldier holds his sword out towards Faust.)

FAUST

Let me pass! For I would pray now.
Begone, thou frend from Hell, I still am lord.
(The soldier vanishes. Faust, with the child in his
arms, drags himself to the crucifix.)
If only I . . . could pray,
where, where are the words I knew once?
They're dancing in my brain like magic verses.
I will, as once I did lift up my eyes to Thee.
(The Night Watchman, slinking in from behind,
lifts up his lantern and in its light the figure of the
crucified changes into that of Helen.)

Damnation! Is . . . there no mercy?
Is there no atonement?

(The Night Watchman goes away. Faust rises to his
feet as if with new strength.)

So let the work be ended.

Come, aid . . . me,
primal desire,
driving force
fulfilling its end.

I call you to the highest task.

(Faust lays the dead child on the ground and
covers it with his cloak. He takes off his girdle, lays
it on the ground, and then stops within the circle.)

Blut meines Blutes,
Glied meines Gliedes,
Ungeweckter,
Geistig-reiner,
noch außerhalb aller Kreise
und mir in diesem
innigst verwandt,
dir vermach' ich mein Leben:
es schreite
von der erdeingebissenen Wurzel
meiner scheidenden Zeit
in die luftig knospende Blüte
deines werdenden Seins.
So wirk' ich weiter in dir,
und du zeuge fort
und grabe tiefer und tiefer
die Spur meines Wesens
bis an das Ende des Triebes.
Was ich verbaute,
richte du grade,
was ich versäumte,
schöpfe du nach,
so stell' ich mich
über die Regel,
umfaß in Einem
die Epochen
und vermenge mich
den letzten Geschlechtern:
ich, Faust,
ein ewiger Wille!

(Er stirbt.)

Blood of my own blood,
flesh of my own flesh,
unawaken'd, pure in spirit,
at one with me in my visions,
and here in this circle
close to me bound
I bequeath to you my life.
Go forward from
the roots here so deeply
embedded of my departing day . . .
to the joyous opening blossom
of what you shall become.
Thus I may still . . .
work through you . . .
in what . . . you beget
and ever deeper
and deeper trench
the track of my being
into the end of its impulse.
Where I built crooked
you shall make straight,
what I neglected
you shall complete.
Above the law then . . .
shall I stand . . .
at once embracing
all the ages,
and unite myself
with mankind forever.
I . . . Faust,
one eternal will!
(he dies)

STIMME DES NACHTWÄCHTERS

(Mephistopheles)

Ihr Männer und Frauen, laßt euch sagen,
das Wetter hat umgeschlagen,
der Frost kündigt sich an,
die Glocke schlägt die Mitternacht.

(An der Stelle, wo das tote Kind lag,
ist ein nackter, halbwüchsiger Jüngling
aufgestiegen, einen blühenden Zweig in der
Rechten. Mit erhobenen Armen schreitet er
über den Schnee in die Nacht und in die
Stadt hinein. Der Nachtwächter, Mephistopheles,
erscheint und leuchtet mit der Laterne über
den dahingestreckten Faust.)

MEPHISTOPHELES

Sollte dieser Mann etwa verunglückt sein?

NIGHT WATCHMAN

(Mephistopheles)

Good men and women al, I come to tell you
that the weather tonight is changing,
that frost is in the air.
The clock is striking the midnight hour.

(During these lines there rises from the spot
where the dead child lay a naked half-grown youth
with a flowering branch in his right hand. With
arms uplifted he strides over the snow into the town
and into the night. The Night Watchman
— Mephistopheles — enters and holds up his
lantern over the dead body of Faust.)

MEPHISTOPHELES

This man, it seems, has met with some
misfortune.

Omitted.

Epilog

ES SPRICHT DER DICHTER AN DIE ZUSCHAUER:

Von Menschensehnsucht ward vor Euren Blicken
den Abend durch ein tönend Bild entrollt;
von Fausts Verhängnissen und Un-Geschicken
Bericht zu geben hat das Stück gewollt.
Der ungeheure Stoff, durft' er mir glücken?
Enthält die Mischung auch genügend Gold?
Wär's so, Euch fiele zu, es auszuscheiden:
des Dichters Anteil bleibt sein selig Leiden.
Noch unerschöpft beharren die Symbole,
die dieser reichste Keim in sich begreift;
es wird das Werk fortzeugen eine Schule,
die durch Jahrzehnte fruchtbar weiter reift;
daß jeder sich heraus das Eigne hole,
so, daß im Schreiten Geist auf Geist sich häuft:
das gibt den Sinn dem fortgesetzten Steigen —
zum vollen Kreise schließt sich dann der Reigen.

23. Juli 1922

F. B.

Epilogue

THE POET SPEAKS TO THE SPECTATORS:

A history of man and his desire
this night to sound of music has been told,
the tragedy of Faustus did inspire
the tale of doom before your eyes unroll'd.
So many metals cast into the fire,
does my alloy contain sufficient gold?
If so, then seek it out for your own hoard;
the poet's travail is his sole reward.
Still unexhausted all the symbols wait
that in this work are hidden and conceal'd;
their germs a later school shall procreate
whose fruits to those unborn shall be reveal'd.
Let each take what he finds appropriate;
the seed is sown, others may reap the field.
So, rising on the shoulders of the past,
the soul of man shall reach his heaven at last.

23 July, 1922.

F. B.